

Deutsche Organisation und Uniformierung 1914



Der Auszug 1914.

Gleichzeitige Postkarte, gezeichnet von A. Roloff, reproduziert von der Website *The Great War in a Different Light*.

Einführung

Im Zusammenhang mit der Lektüre von Walter Bloems Buch *Der Vormarsch von Mons 1914 – Die Erfahrungen eines deutschen Infanterieoffiziers* (Quelle 1) fand ich es relevant, die deutsche Organisation und Uniformierung im Jahr 1914 zu untersuchen, um den vollen Nutzen aus dem Buch zu ziehen.

Das Folgende ist daher eher eine allgemeine Einführung in dieses umfangreiche Thema als eine detaillierte Darstellung.

Die grundlegenden organisatorischen Informationen stammen aus Quelle 2. Einheitsbezeichnungen werden basierend auf den Quellen 3 und 4 bereitgestellt und mit Informationen von der deutschen genealogischen Website GenWiki ergänzt, die einen hervorragenden Überblick über z. die Deutsche Alte Armee und Das Deutsche Heer 1914, die u.a. enthält einen sehr lehrreichen Überblick über die 1. Armee (Generaloberst von Kluck).

Die deutsche 5. Infanteriedivision

Ausgangspunkt der Beschreibung ist die 5. Infanteriedivision, in der das Regiment Walter Bloem – *Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12* enthalten. Die Division bestand aus Einheiten aus Brandenburg.

Eine deutsche Infanteriedivision umfasste (1914) 17.500 Mann, 4.000 Pferde, 72 Feldgeschütze und 24 Maschinengewehre.

5. Infanteriedivision (*Generalleutnant Georg Wichura*)

Husaren-Regiment von Zieten (Brandenburgisches) Nr. 3 (drei Staffeln)

5. Feldartillerie-Brigade, mit

Feldartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (2. Brandenburgisches) Nr. 18 Neumärkisches Feld-Artillerie-Regiment Nr.54

9. Infanterie-Brigade

Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III (1. Brandenburgisches) Nr. 8 Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48

10. Infanterie-Brigade

Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52 Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr.3 1)

Eine Infanteriedivision umfasste die folgenden Kampfunterstützungs- und Versorgungseinheiten:

Kampfunterstützungs- und Versorgungseinheiten	Der wahrscheinlichste Gerätename
--	---

1-2 Pionierkompanien (insgesamt 3 pro Korps)	<i>Pionier-Bataillon von Rauch (1. Brandenburgisches) Nr.3.</i>
--	---

1 Feldhose Mannschaft	<i>Division-Brückentrain-Abteilung 5.</i>
-----------------------	---

1 Signalabteilung (Telefon-Sharing)	<i>Telegraphen-Bataillon Nr.2.</i>
-------------------------------------	------------------------------------

1-2 Sanitärfirmen (insgesamt 3 pro Korps)	
---	--

Zug	<i>Brandenburgisches Zug-Abteilung Nr.3.</i>
-----	--

Die Infanterie



Deutsche Infanterie im Angriff, 1914. 2)

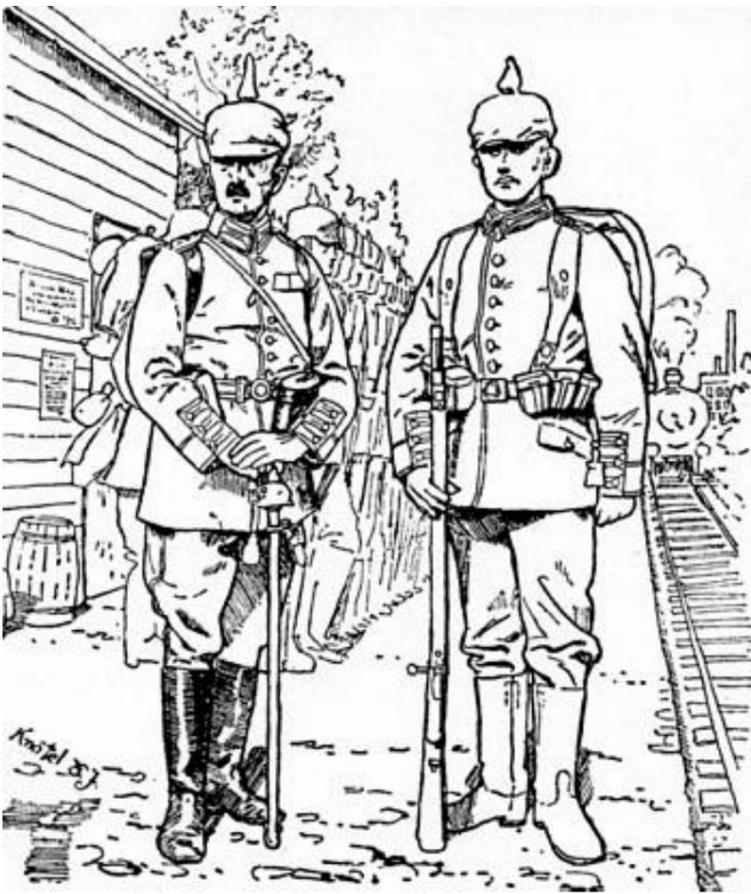
Das Bild stammt aus dem Schutzumschlag von Kilde 1, aber der Name des Künstlers erscheint nicht.

Im Vorwort des Herausgebers zu Quelle 1 wird erwähnt, dass die deutschen Infanterieregimenter ihre Fahnen ins Feld trugen.

Während der Kämpfe im Jahr 1914 wurden die Flaggen auf dem Marsch zusammengerollt, mit Flaggenhüllen, aber im Kampf entfaltet - genau wie auf dem Bild gezeigt.

Dieser geriet jedoch schnell aus der Mode, sollte aber bei den späteren Kämpfen an der Ostfront vereinzelt zum Einsatz kommen.

Weitere Informationen zu Sitten und Gebräuchen im Zusammenhang mit Reitern finden Sie hier: Die alte Armee.



Deutsche Infanterie, 1914.

Gezeichnet von Knötel dem Jüngerem.

Das Bild stammt aus dem Schutzumschlag von Kilde 1.

Ein deutsches Infanterieregiment im Jahr 1914 bestand aus:

- Regimentsstab 3
- Bataillone (je 26 Offiziere und 1.050 Unteroffiziere und Gefreite) mit 4 Kompanien (je 5 Offiziere und 259 Unteroffiziere und Gefreite) 1 MG-Kompanie (6 MG und 1 in Reserve)
-
- Fechten und Gepäcktraining.

Die Nummern der Bataillone wurden mit römischen Ziffern bezeichnet - I., II. und III. Bataillon - während die Kompanien von 1 bis 12 nummeriert waren; Das 1. Bataillon bestand somit aus der 1. bis 4. Kompanie. Die Maschinenfirma war 13. Unternehmen.

In der englischen Übersetzung des Buches von Walter Bloem werden die Kompanien mit Buchstaben bezeichnet, was natürlich der Anpassung an die englische Sitte geschuldet ist, und nicht der aktuellen Terminologie im 12. Grenadier-Regiment.

Ein leichtes Infanteriebataillon (*Jägerbataillon*) bestand aus:

- Bataillonsstab 4
- Kompanien (je 5 Offiziere und 259 Unteroffiziere und Gefreite) 1 Radfahrerkompanie (je 4 Offiziere und 104 Unteroffiziere und Gefreite) 1 Maschinengewehrkompanie (je 3 Offiziere und 113 Unteroffiziere und Gefreite) .

Die obigen Informationen stammen aus Quelle 2.

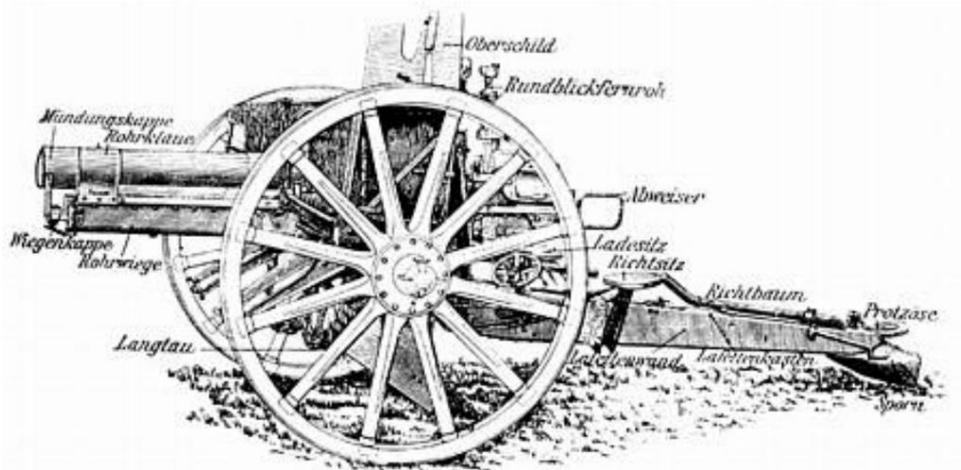
Die Artillerie



Deutsche Feldartillerie, 1914.
Der Künstler ist nicht bekannt.

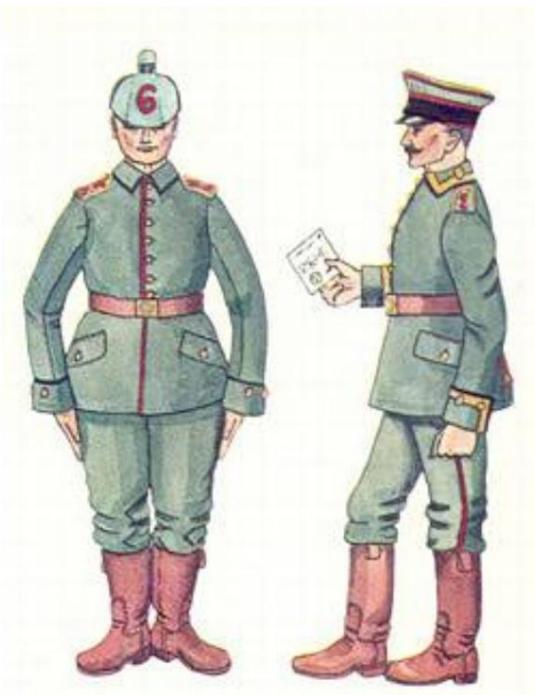
Das Bild stammt aus einer Ausgabe des Deutschen Soldatenkalenders.

Die Einheit ist nicht bekannt, aber aufgrund der Verwendung von Schirmmützen (mit einer Spitze) anstelle von Schirmmützen muss es sich um eine bayerische Einheit handeln, da die Artillerie von hier nicht die traditionelle Kopfbedeckung für Artilleristen verwendete - Schirmmütze mit Kugel.



Deutsche 7,7-cm-Feldkanone Modell 1896. Aus Quelle 5.

Diese Broschüre mit der offiziellen Bezeichnung *Feldkanone C 96 nA* war 1914 die Standardbroschüre der deutschen Feldartillerie.



Deutsche Feldartillerie, 1914-1915.
 Artillerie-Polizist und Unteroffizier.
 Aus Quelle 5.

Der Artillerie-Symbolstapel trägt den traditionellen Pickelhut (mit Kugel). Die Nummer 6 auf dem Helmdeckel weist darauf hin, dass er zum *Feld-Artillerie-Regiment von Peucker (1. Schlesisches) Nr.6* gehört.

Die gelben Schulterpolster des Artilleriepolizisten wurden 1915 eingeführt, um die feldgrauen des Unteroffiziers zu ersetzen.

Tysk feltartilleriregiment, 1914

	Officerer	Underofficer og menige	Heste	Kanoner med forstillinger	Ammunitionsforstillinger	Observationsvogn	Andre vogne
Feltartilleriafdeling	59	1371	1258	36	36	8	75
Stabsbatteri	5	9	16				1
I. Afdeling	27	681	621	18	18	4	37
Stabsbatteri	8	25	35			1	1
1. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
2. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
3. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
Ammunitionskolonne (1et)	4	188	178				24
II. Afdeling	27	681	621	18	18	4	37
Stabsbatteri	8	25	35			1	1
1. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
2. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
3. Batteri	5	156	136	6	6	1	4
Ammunitionskolonne (1et)	4	188	178				24

Stärkeübersicht - Deutsches Feldartillerie-Regiment 1914. Aus Quelle 5.

Die 2 Feldartillerie-Regimenter der Infanterie-Division wurden zu einer Brigade vereinigt.

Der Brigadestab bestand aus:

2 Offiziere 18

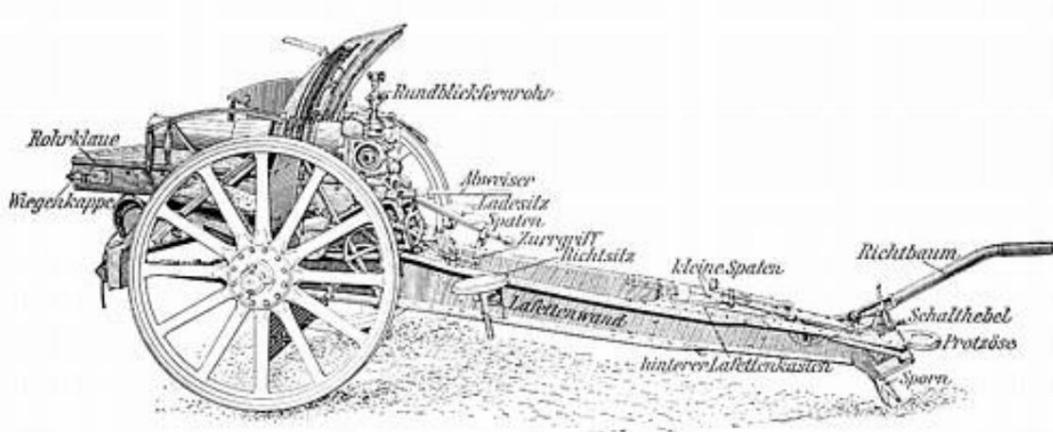
Unteroffiziere und Gefreite 12 Pferde

1 Wagen,

2.

Alle Pferdefuhrwerke wurden von 6 Pferden gezogen.

Ein Abschnitt der insgesamt 4 Abschnitte der Divisionsartillerie 3) war mit 10,5-cm-Leichtfeldhaubitzen Modell 1898/09 ausgerüstet.



Deutsche 10,5-cm-Leichtfeldhaubitze Modell 1898/09.

Aus Quelle 5.

Der Division war organisatorisch keine schwere Artillerie zugeteilt, aber das Korps hatte eine schwere Division (I. Bataillon, Garde Fußartillerie-Regiment 2 von 4 Batterien von 4 Flugschriften. Die schweren Batterien waren mit 15 cm schweren Feldhaubitzen Modell 1913 (15 cm schwere Feldhaubitze 13) oder 21 cm schweren Haubitzen Modell 1910 (21 cm Mörser 10) bestückt, im letzteren Fall bestanden die Batterien jedoch nur aus 2 Flugblättern.

Die Kavallerie

Die Kavallerie der 5. Infanteriedivision bestand aus 1 Division des *Husaren-Regiments von Zieten* (Brandenburgisches) Nr. 3 und bestand aus 3 Staffeln. Die Kampfstärke eines Geschwaders betrug 6 Offiziere, 163 Unteroffiziere und Gefreite und 178 Pferde.

Die folgenden Abbildungen sollen zeigen, wie deutsche Husaren 1914 uniformiert wurden, zeigen aber keine Soldaten des *Husaren-Regiments von Zieten*. Walter Bloem bezeichnet die Husaren übrigens konsequent als Rathenower Husaren, was auf die Garnisonsstadt des Regiments anspielt.



Deutsche Husaren in Reims, 9. September 1914 [4](#).

Zeitgenössische Feldpostkarte gezeichnet von TR Rache, herausgegeben vom Königlich Sächsischen Innenministerium als Nummer 6 in der Reihe *Der europäische Krieg 1914/15*.



Deutsche Husaren, 1914.

Gleichzeitige Postkarte, gezeichnet von A. Roloff, reproduziert von der Website *The Great War in a Different Light*.

Schließen

Wie eingangs erwähnt, ist dieser Artikel im Rahmen meiner Lektüre des Buches entstanden und damit ich mir ein Bild von der Organisation und Uniformierung der Einheiten machen kann. Ich hoffe, dass andere von dieser Arbeit profitieren können, entweder in Verbindung mit der Lektüre des Buches oder in einem anderen Zusammenhang.

damit ich mir ein Bild von der Organisation und Uniformierung der Einheiten machen kann. Ich hoffe, dass andere von dieser Arbeit profitieren können, entweder in Verbindung mit der Lektüre des Buches oder in einem anderen Zusammenhang.

Quellen

1. *Der Vormarsch von Mons 1914 – Die Erfahrungen eines deutschen Infanterieoffiziers* von Walter Bloem, Helion & Company Ltd., Solihull 2004, ISBN 1-87462-257-4.
2. *Official History, Military Operations, France and Belgium, 1914* von JE Edmonds, London 1922.
3. *A Photohistory of World War One* von Philip J. Haythornthwaite, Arms and Armor Press, London 1993, ISBN 1-85409-210-3. (Das Buch wurde auch in Heftform in einer Reihe namens *Fotofax veröffentlicht*.)
4. *Mons 1914 – Der taktische Triumph des BEF* von David Lomas, Osprey Campaign Series No. 49, London 1997, ISBN1-85532-551-9.
5. *Deutsche Artillerie 1914-1918* von David Nash, Almark Publications, London 1970, ISBN 85524-003-2.

Pro Finsted

Anmerkungen:

1) Das leichte Infanteriebataillon war normalerweise eine Korpseinheit, wurde aber hier der 5. Infanteriedivision zugeteilt.

Walter Bloem bezeichnet das Bataillon als leichtes Infanteriebataillon des Regiments

2) Die Einheit ist *I. Bataillon, Garde-Regiment zu Fuß*, und die Soldaten im Vordergrund sind von der 2. Kompagni.

Die Erkennungsmerkmale sind: die Lasche, die balkenförmigen Schnürsenkel an den Ärmelbündchen, die weißen Schnürsenkel an den Schulterklappen und die Bajonettquasten.

Auf der Website Militär- Formationsgeschichte-Deutschland zur Erwähnung des Regiments gibt es eine Reproduktion des Reiters.

Danke an Niels Blangsted-Jensen, der mir bei der Identifizierung des Geräts geholfen hat.

3) In der 5. Infanteriedivision war es anscheinend *II. Abteilung, Neumärkisches Feld-Artillerie-Regiment Nr.54*, das mit 10,5-cm-Leichtfeldhaubitzen ausgerüstet war.

4) Dies sind keine Husaren des *Husaren-Regiments von Zieten*, sondern Husaren eines der 3 sächsischen Husaren-Regimenter:

- königlich Sächsisches 1. Husaren-Regiment "König Albert" Nr. 18 Kgl. Sächsisches
- 2. Husaren-Regiment Nr.19 Kgl. Sächsisches 3. Husaren-
- Regiment Nr.20

Von weitem leicht zu erkennen sind die Lanzenfahnen, die in den weiß-grünen sächsischen Farben gehalten sind. Die Kokarden sind ähnlich, aber auf der Postkarte nicht zu unterscheiden.